

# Jahresbericht 2021 zum Ergebnis- und Wirkungsmonitoring

Cluster Tourismus  
Brandenburg

**THE GERMAN CAPITAL REGION**  
excellence in tourism

# Herausgeber



## Land Brandenburg

vertreten durch das Ministerium  
für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Heinrich-Mann-Allee 107

14473 Potsdam

[www.mwae.brandenburg.de](http://www.mwae.brandenburg.de)

# Redaktion und Layout



Ramboll Management Consulting GmbH

Neue Grünstraße 17

10179 Berlin

[info@ramboll.de](mailto:info@ramboll.de)

[www.ramboll.de](http://www.ramboll.de)



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für  
Regionale Entwicklung

---

Dieser Bericht wurde aus Mitteln der Länder Berlin und Brandenburg  
gefördert; kofinanziert von der Europäischen Union -  
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung.

# Inhalt

1.	Einleitende und methodische Hinweise .....	<b>S. 4</b>
2.	Makroökonomische Strukturen und Entwicklungen .....	<b>S. 5</b>
3.	Monitoringergebnisse .....	<b>S. 7</b>
4.	Das Cluster im Jahr 2021 .....	<b>S. 16</b>
5.	Erfolgsbeispiele .....	<b>S. 19</b>

# 1. Einleitende und methodische Hinweise

Unter diesem Link finden Sie Informationen zur

[→ Regionalen Innovationsstrategie innoBB 2025 plus des Landes Brandenburg.](#)

Unter diesem Link finden Sie Informationen zum

[→ Cluster Tourismus.](#)

Unter diesem Link finden Sie Informationen rund um das

[→ Ergebnis- und Wirkungsmonitoring \(EWM\), seine Berichterstattung und methodische Hinweise zu diesem Bericht.](#)

## 2. Makroökonomische Strukturen und Entwicklungen

Clusterkern Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg		Gesamtcluster Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg	
Unternehmen (2019)	5.144	Unternehmen (2019)	10.000
Umsatz (2019)	1,4 Mrd. EUR	Umsatz (2019)	4,8 Mrd. EUR
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (2020)	20.775	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (2020)	48.940
Entwicklung Umsatz (2011–2019)	+ 47,2 %	ausschließlich geringfügig Beschäftigte (2020)	10.341
Entwicklung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (2011–2020)	+ 6,2 %	Beschäftigte insgesamt (2020)	59.281
Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigte an Gesamtwirtschaft BB (% , 2019)	2,4 %		

**Tab. 1: Makroökonomische Daten des Clusters Tourismus**

**Datenquellen:** Es werden die jeweils aktuellsten verfügbaren Daten verwendet: Datenbasis für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) und ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (AO) in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) auf Grundlage der Clusterabgrenzung, Stichtag 30. Juni 2020: Bundesagentur für Arbeit. Datenbasis für Anzahl der Unternehmen und steuerbarer Umsätze aus Lieferungen und Leistungen in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) gemäß Clusterabgrenzung auf Grundlage der Unternehmensregisterstatistik für 2019: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

Der **Clusterkern** umfasst den technologisch-innovativen und kreativen Kern des Clusters. Das **Gesamtcluster** erfasst die gesamte Wertschöpfungskette des Clusters von den Grundstoffen und Vorleistungsgütern bis hin zu den verschiedenen Absatzkanälen (Handel).

Quelle: Bericht des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Energie Brandenburg zur Entwicklung und Bedeutung der brandenburgspezifischen Cluster Ernährungswirtschaft, Kunststoffe und Chemie, Metall und Tourismus im Land Brandenburg 2011-2020 (unveröffentlicht).

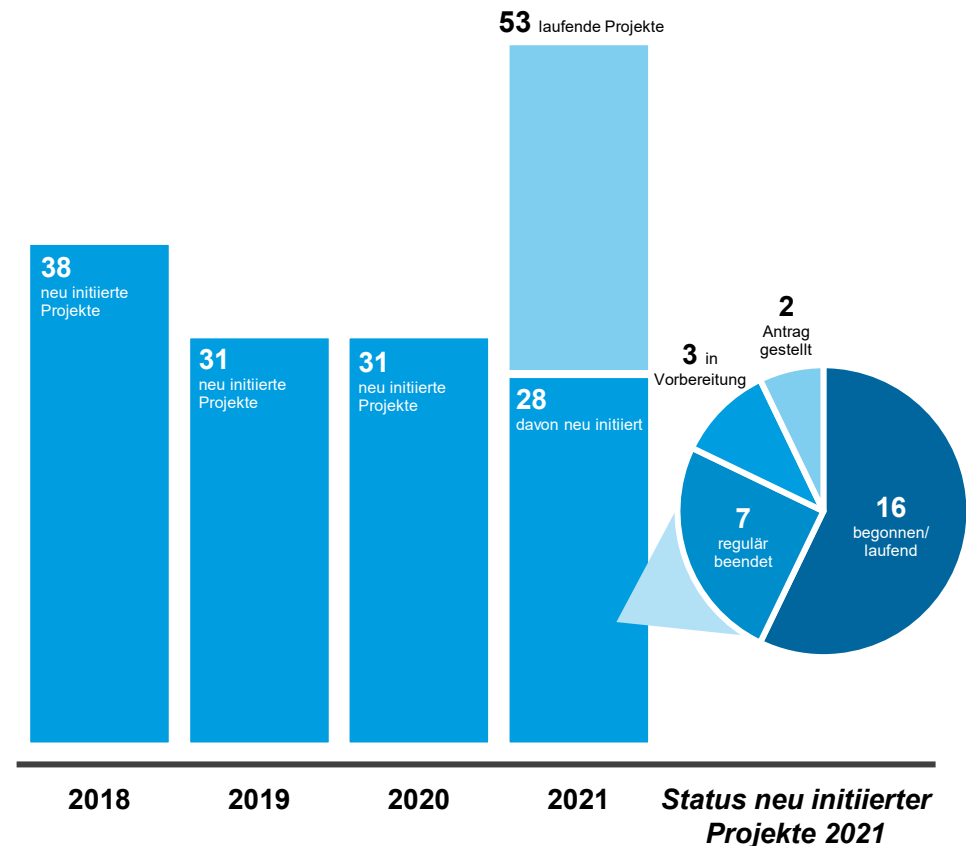
## 2. Makroökonomische Strukturen und Entwicklungen

### Cluster Tourismus mit Umsatzzuwächsen

- Der Clusterkern Tourismus verzeichnete im Betrachtungszeitraum zwischen 2011 und 2019 ein kontinuierliches **Umsatzwachstum**. Der Stichtag für die Anzahl der Unternehmen und die Entwicklung der Umsätze lag mit dem 31. Dezember 2019 noch vor Beginn der Pandemie.
- Die **Beschäftigung** im Clusterkern Tourismus war 2020 besonders stark von den Auswirkungen der Coronapandemie betroffen. Zwischen 2019 und 2020 verzeichnete die Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter einen Rückgang um 8,1 Prozent. Aufgrund der sehr guten Entwicklung der Vorjahre weist der Clusterkern im Zeitraum 2011 bis 2020 dennoch insgesamt einen Beschäftigungszuwachs auf. Die Folgen der Corona-Pandemie für die Beschäftigtenentwicklung in den Clusterkernen sind vor dem Hintergrund der Datenlage noch nicht eindeutig zu quantifizieren. Die Daten haben den Stand 30. Juni 2020 und bilden damit nur den Beginn der Pandemie im Zeitraum von März bis Juni 2020 ab.

# 3. Monitoringergebnisse: Neu initiierte Projekte

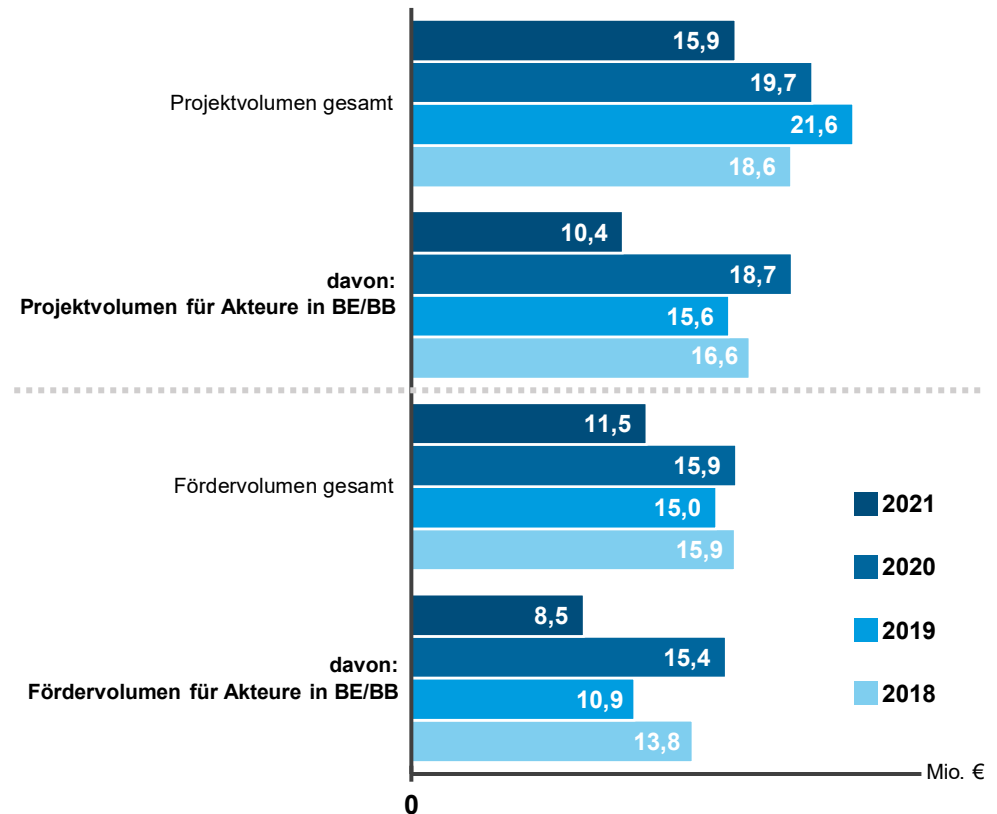
- Im Berichtszeitraum 2021 hat das Clustermanagement Tourismus insgesamt 53 laufende Projekte begleitet, von denen im Jahresverlauf 28 initiiert wurden.
- Die Anzahl der neu initiierten Projekte bewegte sich auf einem ähnlichen Niveau wie in den Vorjahren. Der leichte Rückgang ist durch die pandemische Situation zu erklären, die das Tourismuscluster schwer getroffen hat.
- Im Bereich der Cross Cluster-Zusammenarbeit fanden viele der Projekte an der Schnittstelle zwischen verschiedenen Wirtschaftsbranchen und Clustern statt. Durch unterschiedliche Akteurskonstellationen und die strukturell erschwerten Bedingungen während der Pandemie war es jedoch nicht notwendig, in Projektinitiierungen andere Clustermanagements aktiv einzubeziehen.
- Zusätzlich zu den Projekten wurden vom Clustermanagement im Berichtsjahr 2021 insgesamt 21 Sonstige Aktivitäten (z. B. Veranstaltungen, Workshops, Kommunikation) durchgeführt, die der Vernetzung von Clusterakteuren sowie der Kooperations- und Projektanbahnung dienen.



**Abb. 1: Anzahl laufender Projekte im Berichtszeitraum 2021, davon neu initiierte Projekte nach Status sowie Anzahl neu initiiertes Projekte im Jahresvergleich 2018–2021**

# 3. Monitoringergebnisse: Projekt- und Fördervolumina

- Im Jahr 2021 wurden unter Mitwirkung des Clustermanagements Projekte mit einem Volumen von insgesamt 15,9 Millionen Euro initiiert. Das Fördervolumen lag bei 11,5 Millionen Euro, davon wurden 8,5 Millionen Euro für Akteure in Berlin-Brandenburg akquiriert bzw. antizipiert.
- Auch unter den Projekt- und Fördervolumina ist ein Rückgang festzustellen, der sich aus den eingeschränkten Aktivitäten des Tourismussektors während der Pandemie erklärt. Weite Teile der Branche waren monatelang geschlossen, Eigenkapitalreserven aufgebraucht und Personal in Kurzarbeit.
- Insgesamt waren die Projekte kleinteiliger als in den vergangenen Jahren. Auch wurde etwas stärker in internationalen Konsortien mitgewirkt, als eigene Projekte aufzulegen.

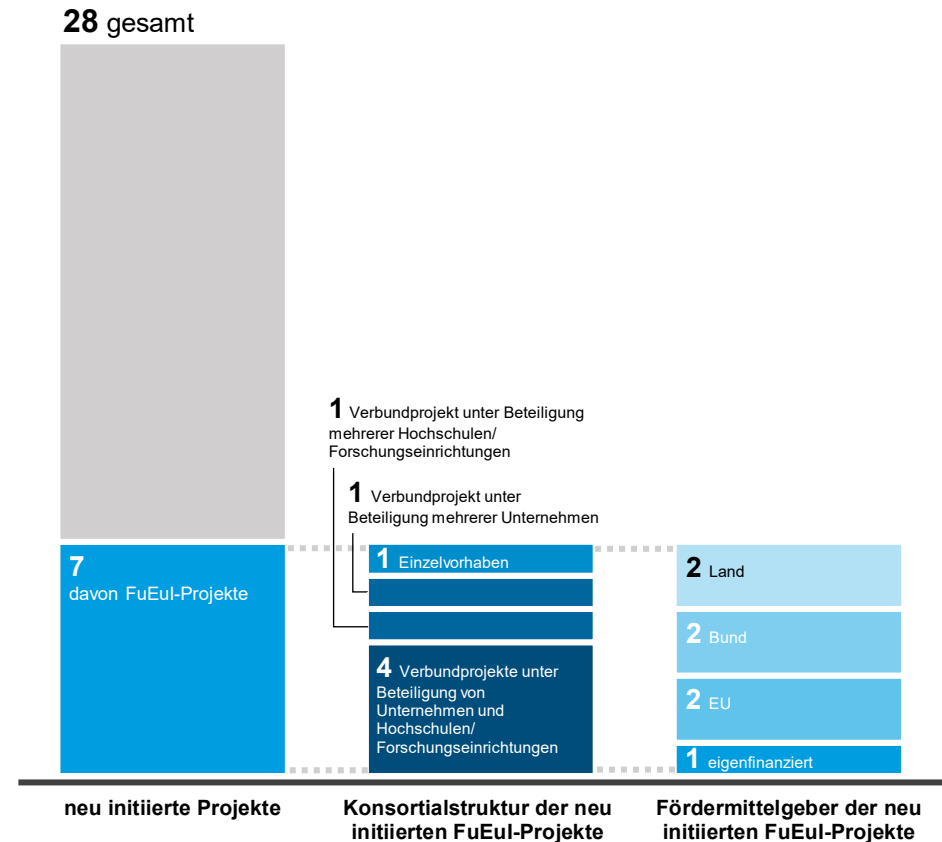


**Abb. 2: Projekt- und Fördervolumina der neu initiierten Projekte im Jahresvergleich 2018–2021**



# 3. Monitoringergebnisse: FuEul-Projekte

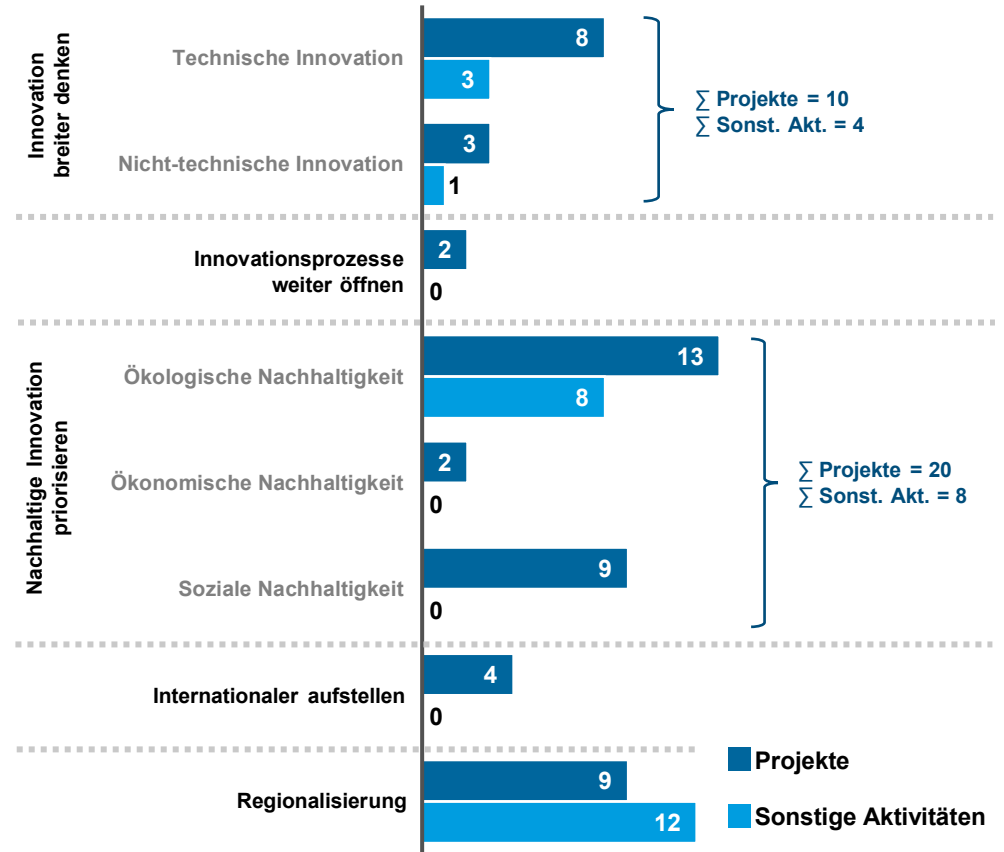
- Sieben der 28 neu initiierten Projekte im Cluster Tourismus waren Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte (FuEul). Nach einem Rückgang 2020 ist dies wieder eine Zunahme. Auch Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind wieder verstärkt an den Projekten im Cluster beteiligt.
- Das Tourismuscluster ist als Dienstleistungscluster ein starker Anwendungspartner und Labor für Innovationen. Das erklärt den hohen Anteil an Anwendungs- ggü. FuEul-Projekten.
- Die Förderkulisse für touristische Projekte war auch 2021 nicht stark ausgeprägt, hier noch einmal verschärft durch den Umstand, dass viele Fördermittel in die Hilfskulisse zur Stabilisierung der Branche geflossen sind, die hauptsächlich konsumtiv waren.



**Abb. 3: Anzahl, Konsortialstruktur und Fördermittelgeber neu initiierten FuEul-Projekte im Berichtsjahr 2021**

# 3. Monitoringergebnisse: Leitlinien

- Insgesamt wurden im Jahr 2021 besonders die Leitlinien zur „technischen Innovationen“, der „ökologischen Nachhaltigkeit“ sowie der „sozialen Nachhaltigkeit“ mit Projektinitiierungen im Cluster Tourismus adressiert. Auch die Leitlinie „Regionalisierung“ hat eine hohe Bedeutung für das Cluster.
- Damit setzten sich die Schwerpunktthemen der letzten Jahre fort und wurden insbesondere im Rahmen der ökologischen Nachhaltigkeit verstärkt.
- Den Akteuren ist die Bedeutung der digital-nachhaltigen Transformation bekannt, wenngleich es teilweise noch an eigeninitiativem Handeln mangelt. Umso wichtiger bleibt es, dass das Clustermanagement hier Orientierung und Impulse bietet, die anschlussfähig für die Branchenakteure sind.
- Immer wichtiger wird dabei die Zusammenarbeit mit anderen wirtschaftlichen Teilbereichen, auch weil Tourismus als Anwendungsbranche Innovationen dort stimuliert, aber auch absorbiert.
- Keine der im Jahr 2021 neu initiierten Projekte oder Sonstigen Aktivitäten zielten explizit auf die Leitlinie „Cross Cluster stärken“ ab, wenngleich viele der Projekte an der Schnittstelle zwischen verschiedenen Wirtschaftsbranchen und Clustern initiiert wurden.

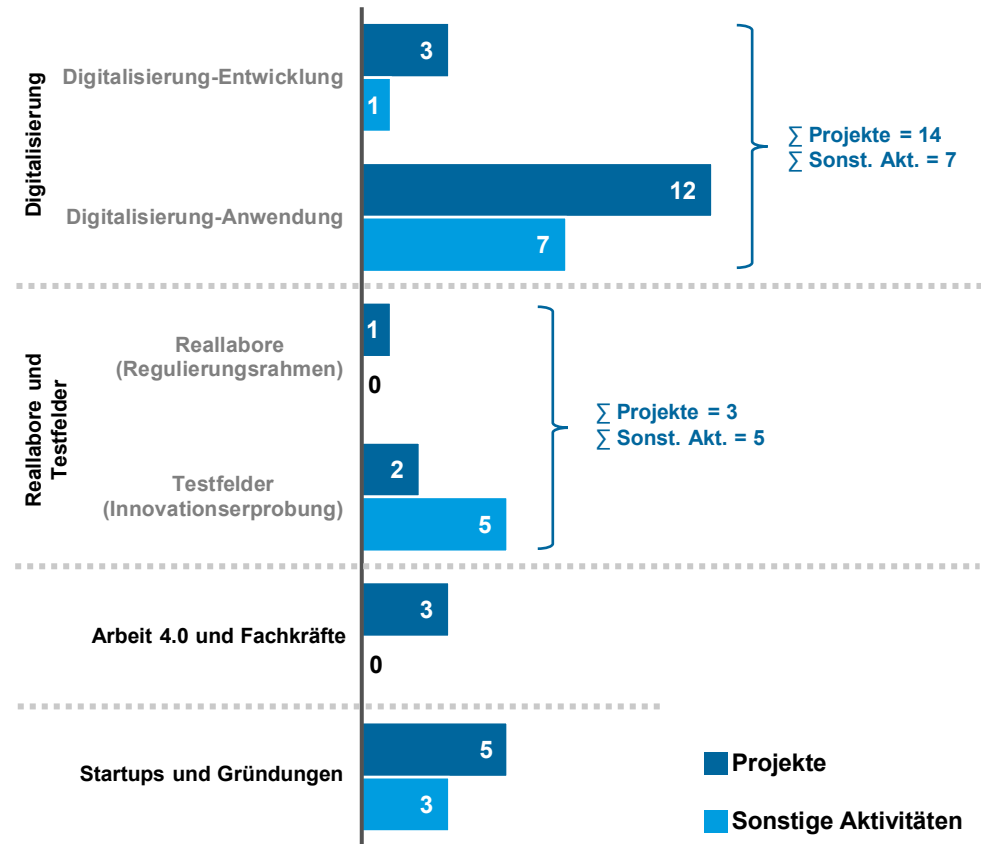


Die Summenangaben an den geschweiften Klammern geben die Anzahl der Projekte und Sonstigen Aktivitäten ohne Mehrfachzählungen innerhalb der Leitlinie an.

**Abb. 4: Anzahl neu initiiertes Projekte und Sonstiger Aktivitäten nach Leitlinien der innoBB 2025 plus im Berichtsjahr 2021 (Mehrfachzuordnungen möglich)**

# 3. Monitoringergebnisse: Schwerpunkt-Themen

- Im Cluster Tourismus wurde 2021 insbesondere die Anwendung digitaler Technologien im Schwerpunkt-Thema „Digitalisierung“ adressiert. Auch hier zeigt sich einmal mehr, dass das Cluster Tourismus in hervorragender Weise geeignet ist, die Digitalisierung in seinen Teilbereichen voranzutreiben und bei sich umzusetzen.
- Das Schwerpunkt-Thema „Startups und Gründungen“ wurde stärker ins Blickfeld der Clusterarbeit genommen. Hier werden junge Unternehmen in die Clusterarbeit integriert und mit speziellen Formaten gezielt angesprochen.
- Im Schwerpunkt-Thema „Reallabore und Testfelder“ wurden erneut mehrere Projekte im Umfeld der BrandenburgCard begleitet, die auch eine mögliche Änderung im Regulierungsrahmen verursachen.



Die Summenangaben an den geschweiften Klammern geben die Anzahl der Projekte und Sonstigen Aktivitäten ohne Mehrfachzählungen innerhalb des Schwerpunkt-Themas an.

**Abb. 5: Anzahl neu initiiertes Projekte und Sonstiger Aktivitäten nach Schwerpunkt-Themen der innoBB 2025 plus im Berichtsjahr 2021 (Mehrfachzuordnungen möglich)**

# 3. Monitoringergebnisse: Handlungsfelder

- Wie bereits im Vorjahr entfiel ein hoher Anteil der neu initiierten Projekte im Cluster auf das Handlungsfeld (HF) 2 „Organisationsstrukturen, Kooperation und Partnerschaft“ sowie auf Themenfelder der Digitalisierung.
- Ein besonderer Schwerpunkt lag 2021 auf dem HF 1 „Starke, innovative Unternehmen“, das pandemiebedingt in den Mittelpunkt vieler Aktivitäten gerückt ist. In diesem Handlungsfeld werden Themenfelder wie Fachkräfte, Stabilisierung der Wertschöpfungsketten oder ökologische Transformation begleitet.
- Zu bemerken ist, dass viele der Aktivitäten mehrere Handlungsfelder adressieren. So haben einige Aktivitäten im Rahmen des HF 1 auch Relevanz für HF 3.

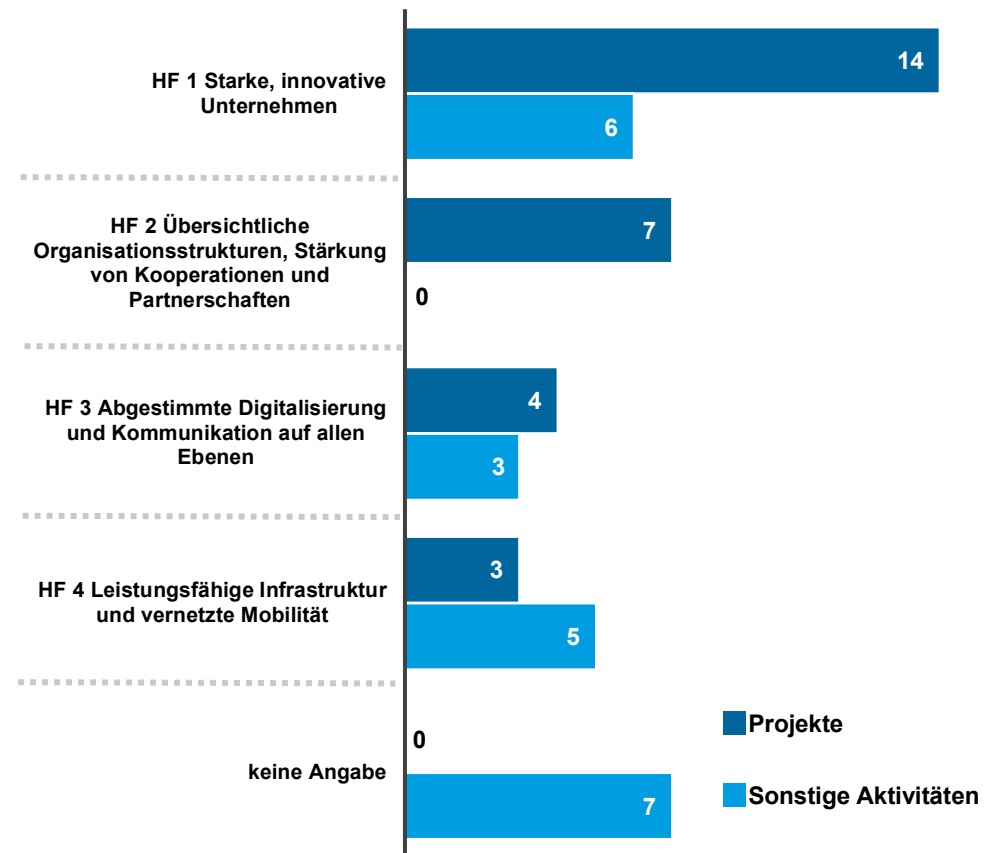


Abb. 6: Anzahl neu initiiertes Projekte und Sonstiger Aktivitäten nach Handlungsfeldern im Berichtsjahr 2021

# 3. Monitoringergebnisse: Beteiligte Akteure

- Im Jahr waren im Cluster Tourismus 63 Akteure an den neu initiierten Projekten beteiligt. Das sind weniger Akteure als 2020, zeigt aber einmal mehr, welche Auswirkungen die Coronapandemie auf die Arbeit im Cluster hatte.
- Rund 93 Prozent der Akteure hatten ihren Sitz in Brandenburg.
- Unter den insgesamt 22 beteiligten Akteuren an Sonstigen Aktivitäten, stammten 82 Prozent aus Brandenburg.
- Darüber hinaus waren an Projekten und Sonstigen Aktivitäten auch Akteure aus anderen Bundesländern und europäischen Staaten beteiligt, die in dieser Auswertung nicht enthalten sind.

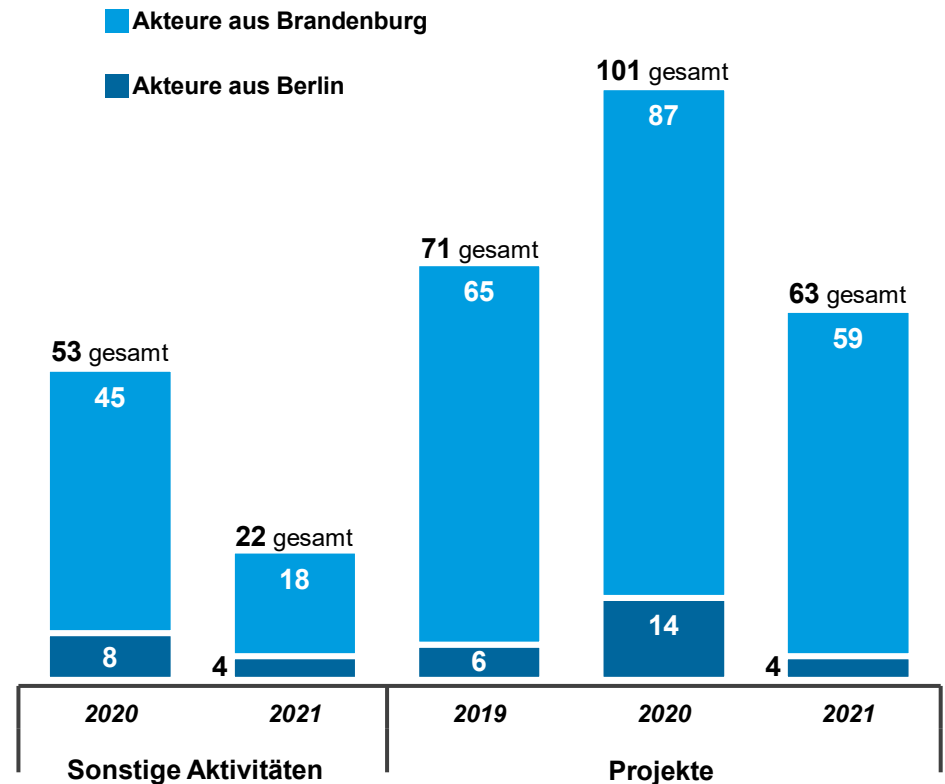


Abb. 7: Anzahl der an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure nach Herkunft im Jahresvergleich

### 3. Monitoringergebnisse: Beteiligte Akteure

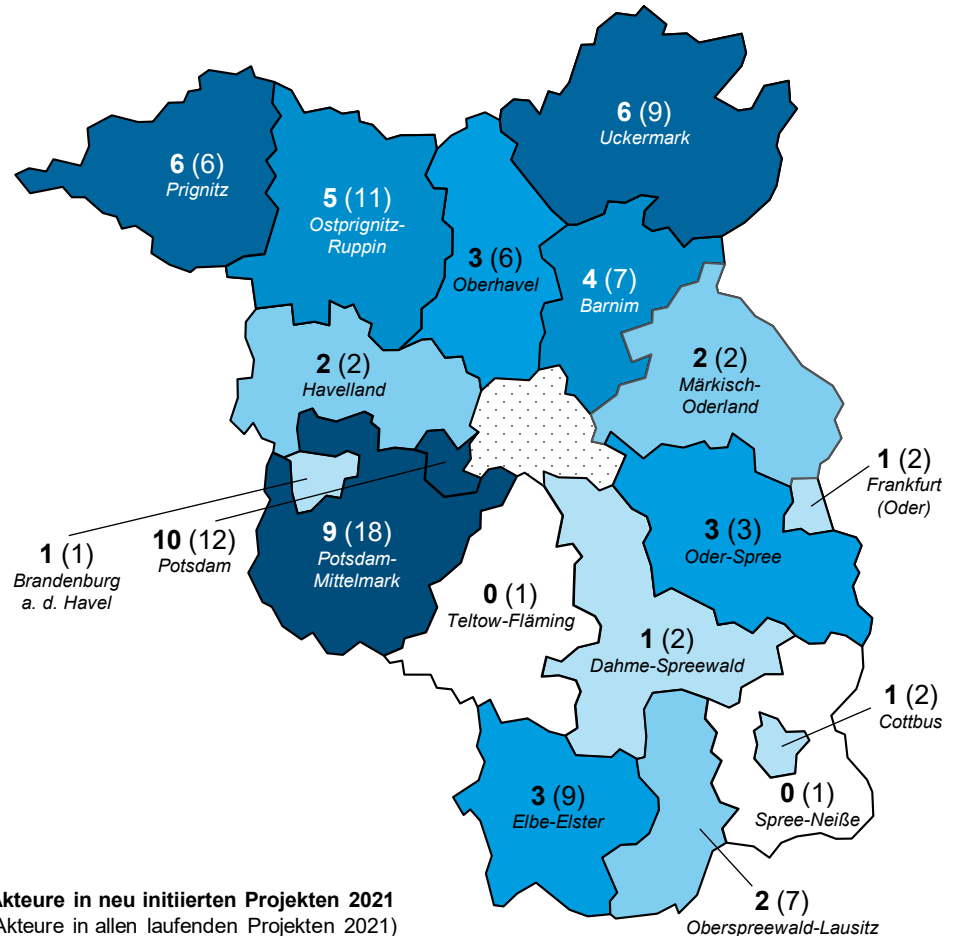
- Rund ein Drittel der an neu initiierten Projekten beteiligten Akteure waren im Jahr 2021 Landkreise oder Kommunen. Das zeigt einmal mehr die hohe Relevanz des Cluster Tourismus für die Regionalentwicklung. Hinzu kommt, dass viele der Projekte zwar Unternehmen adressieren, aber durch öffentliche Verwaltungen oder Vereine durchgeführt werden. Diese spezifische Struktur ist in keinem anderen Cluster vergleichbar ausgeprägt.
- Hochschulen/Forschungsinstitute waren erneut nur an bei wenigen Projekten beteiligt, weil diese oft nicht in der Anwendung von Innovationen aktiv sind. Hinzu kam, dass nur sehr wenige Förderrichtlinien diesen Adressaten- und Themenkreis adressierten.

	Sonstige Aktivitäten	Projekte
<b>Hochschule/Forschungsinstitut</b>	–	<b>4</b>
<b>Unternehmen</b>	<b>7</b>	<b>11</b>
davon mit 1 bis 9 Beschäftigten	4	4
davon mit 10 bis 49 Beschäftigten	1	3
davon mit 50 bis 249 Beschäftigten	2	3
davon mit 250 und mehr Beschäftigten	–	1
<b>Verein</b>	<b>7</b>	<b>17</b>
<b>Netzwerk</b>	–	<b>1</b>
<b>Kammer</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
<b>Öffentliche Verwaltungen</b> (inkl. Landkreise/Kommunen)	<b>4</b>	<b>20</b>
<b>Klinik</b>	–	–
<b>Wirtschaftsförderung</b>	–	<b>4</b>
<b>Sonstige</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
<b>Summe</b>	<b>22</b>	<b>63</b>

**Tab. 2: Anzahl der an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure aus Berlin und Brandenburg nach Akteurstypen im Berichtsjahr 2021**

### 3. Monitoringergebnisse: Beteiligte Akteure

- Die Projekte im Cluster Tourismus verteilen sich auf fast alle Landkreise und kreisfreien Städte im Land Brandenburg.
- Die hohe Anzahl an Projekte in der Landeshauptstadt Potsdam begründet sich aus vielen Projekten, die u. a. in Verantwortung des Clustermanagements vorangetrieben werden, die aber immer eine Wirkung auf das gesamte Land Brandenburg entfalten.
- Die relativ hohe Anzahl an Projektakteuren in Potsdam-Mittelmark erklärt sich aus innovativen Projekten und Unternehmen rund um die Kommunen Wiesenburg und Bad Belzig. Aber auch in der Uckermark, Ostprignitz-Ruppin sowie der Prignitz haben sich mittlerweile projektaffine Netzwerkstrukturen ausgeprägt.



**Abb. 8: Anzahl der an den neu initiierten und laufenden (Angabe in Klammern) Projekten beteiligten Akteure nach Sitz in Brandenburg im Berichtsjahr 2021**

## 4. Das Cluster im Jahr 2021

- Seit November 2020 befanden sich weite Teil der Tourismusbranche im Lockdown. Gaststätten waren geschlossen bzw. boten nur Außer-Haus-Verkauf an, die Hotellerie war mit wenigen Ausnahmen (z. B. Geschäftsreisende) ebenfalls weitgehend nicht in Betrieb und auch die Freizeit- und Kulturwirtschaft konnte aus pandemischen Gründen keine Dienstleistungen anbieten. Das änderte sich erst Ende des zweiten Quartals 2021, als viele der Maßnahmen zurückgenommen werden konnten. Wie auch schon 2020 waren die Sommermonate von einer starken Nachfrage nach brandenburgischen Reisezielen geprägt. Allerdings lag das Gesamtergebnis der brandenburgischen Hotellerie gemessen an den Übernachtungszahlen in etwa auf dem Niveau von 2008. Das bedeutet einen Rückgang um knapp ein Drittel. Es ist anzunehmen, dass die dadurch fehlenden Umsätze nicht vollständig durch staatliche Hilfen kompensiert werden konnten, obwohl der Tourismus in erheblichen Maße unterstützt wurde.
- Neben den Effekten durch ausbleibende Umsätze verschärfte die Pandemie den schon bestehenden Fach- und Arbeitskräftemangel. Festzustellen ist hierbei vor allem ein Personalwechsel aus der Branche in andere Sektoren, der allerdings bisher nicht näher quantifiziert werden kann. Die Herausforderungen rund um dieses Thema werden von Branchenakteuren als besonders relevant für die zukünftige Entwicklung angesehen.
- Diese eher negative gesamtwirtschaftliche Lage, die mit unklaren Planungshorizonten zwischen Lockdown und Überfüllung in den Sommermonaten pendelte, hatte auch Einfluss auf die Aktivitäten im Cluster. 2021 war es ungleich schwieriger, wesentliche Akteursgruppen zu gemeinsamen Projekten, Maßnahmen und Initiativen zu gewinnen, was sich auch am leichten Rückgang der Gesamtprojekte sowie des damit verbundenen Fördervolumens ausdrückt.



## 4. Das Cluster im Jahr 2021

- Gerade in diesem Zeitraum war es umso wichtiger, dass das Clustermanagement proaktiv Ideen und Maßnahmen anregte und Hilfestellungen für privatwirtschaftliche und regionale Initiativen anbot. So wurden Themen wie das digitale brandenburgweite Gästeticket, Projekte rund um die Themen Besuchermanagement oder Wissenstransfer zur Digitalisierung von Geschäftsmodellen sehr gut angenommen.
- Auch neue vom Clustermanagement entwickelte Formate wie der monatliche „Cooperation Monday“, der innovative Unternehmen aus der Hauptstadtregion und darüber hinaus für den brandenburgischen Tourismus vorstellt, trafen auf gute Resonanz.
- Positiv zu bemerken war außerdem, dass es trotz der Unsicherheiten, die die Pandemie erzeugte, eine steigende Nachfrage nach Investitionen und Gründungen im touristischen Bereich in Brandenburg gab. Das betraf einerseits innovative Startups (z. B. autarke Tiny Houses als Ferienhäuser in naturnahen Räumen), andererseits auch Investoren, die für größere Hotelvorhaben auf Flächensuche waren. Hier zeigt sich, dass die Hauptstadtregion zunehmend für Investoren interessant wird und auch langfristig mit Investitionen rechnen kann.
- Insgesamt stellen die Auswirkungen der Coronapandemie, aber auch allgemeine gesellschaftliche Entwicklungen, wie der digitale Wandel und technologische Fortschritt, sich ändernde Umweltbedingungen und ein dynamischer Markt touristische Unternehmen und im Tourismus tätige Organisationen wie Kommunen in den nächsten Jahren vor neue Herausforderungen.
- Deshalb wurde 2021 der Prozess für einen neuen Masterplan Tourismus angestoßen. Im Sommer fanden dazu interne Zukunftsdialoge mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Forschung statt, die nachfolgend

## 4. Das Cluster im Jahr 2021

im Herbst auf vier Regionalkonferenzen mit mehr als 200 Teilnehmenden aus Unternehmen, Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Landkreisen und Kommunen, Verbänden, Vereinen und wissenschaftlichen Einrichtungen vertieft wurden.

- Die dabei erarbeiteten Zukunftsfelder werden 2022 in einem breiten Beteiligungsverfahren mit Zielen und Maßnahmen untersetzt. Ende 2022 soll der neue Masterplan der Öffentlichkeit präsentiert werden können.

# 5. Erfolgsbeispiele

## Tracy

*Leitlinie innoBB 2025 plus: Innovation breiter denken*

*Schwerpunkt-Thema innoBB 2025 plus: Digitalisierung*

Websites im Tourismus sind „virtuelle Geschäfte“. Dienen sie teilweise zum direkten Verkauf von Produkten, sind sie doch immer ein Ort der Information oder der Kommunikation.

Mit der zunehmenden Digitalisierung von Geschäftsprozessen rücken Websites oder vergleichbare Kanäle wie Apps immer mehr in den Mittelpunkt touristischer Leistungsketten. Insbesondere jüngere Zielgruppen ziehen es vor, die Phasen „Inspiration“, „Information/Vorbereitung“ und „Buchung“ ihrer sogenannten Customer Journey mit Unterstützung digitalen Tools zu durchlaufen.

Im durch Kleinunternehmen geprägten Tourismus ist das bevorzugte „digitale Tool“ zur Darstellung der eigenen Dienstleistung die Website. Diese wird zumeist einmalig erstellt und anschließend unterschiedlich intensiv gepflegt.

Um im obigen Bild zu bleiben, wird das Geschäft nur zu häufig einmalig ausgestattet und eröffnet und anschließend die Regale und das Schaufenster in unterschiedlicher Frequenz neu bestückt.

Was ist aber mit der Türklingel, den Fensterscheiben, der Sicherheitstechnik am Eingang, den Regalbrettern und allen weiteren Bestandteilen der „Hardware“ eines Geschäftes? Im echten Leben müssen auch diese Komponenten regelmäßig geprüft, gewartet und gegebenenfalls ersetzt werden. Diese Pflege findet bei Websites meist nicht statt. Aber auch Websites verstauben, verlieren so an Funktionsfähigkeit und können durch (sicherheits-)technische Lücken oder die Nichtberücksichtigung rechtlicher Vorschriften sogar erhebliche finanzielle Schäden verursachen.

An dieser Stelle setzt die Software „Tracy“ an. Sie prüft, ob das „virtuelle Geschäft“ in Ordnung ist und somit die Voraussetzung für eine Digitalisierung der eigenen Dienstleistungen geschaffen sind. Tracy ist somit Hausmeister, Reinigungskraft, Sicherheitsbeauftragter, Anwalt und Kundenvertreter in einem! Tracy schaut sich aber nicht nur das Hauptgeschäft, sondern auch die Außenstellen wie Google Business, Tripadvisor, Facebook oder Instagram an. Tracy ist somit der TÜV der digitalen Geschäfte touristischer Unternehmen in Brandenburg.

Wie das geht? Ein exklusiver Algorithmus, der im Projekt entwickelt wurde, durchsucht täglich ca. 10.000 Websites touristischer Unternehmen, Organisationen und Institutionen. Diese Daten werden anonymisiert touristischen Organisationen, aber auch Einzelnen datenschutzkonform zur Verfügung gestellt. Diese erhalten konkrete Vorschläge, wo Schwachstellen sind und wo die „Auslage“ verbessert werden kann.

# 5. Erfolgsbeispiele

## Digitaler Kunstwanderweg

*Leitlinie innoBB 2025 plus: Innovation breiter denken*

*Schwerpunkt-Thema innoBB 2025 plus: Digitalisierung*

Virtuelle Welten haben auch in die Kunst Einzug gehalten. Wurde dieses Phänomen vor ein paar Jahren noch belächelt, erzielen digitale Werke mittlerweile hohe Preise im Handel. In der virtuellen Realität werden der physische Rahmen des Kunstwerks überwunden und oftmals wird der Betrachter unvermittelt aktiv Teilnehmender am Dargestelltem. Der Naturparkverein Hoher Fläming hat sich diese neue Technologien als Ausgangspunkt genommen, um den schon bestehenden Kunstwanderweg Hoher Fläming zu erweitern.

Ihm zur Seite stehen dabei das Studio Wiesenburg, Coconat, Smart Village e.V., der Tourismusverband Fläming sowie der Verein Virtual Reality BB. Den Besucherinnen und Besuchern des Kunstwanderwegs werden innovative Möglichkeiten geboten, Kunst und Natur gleichermaßen zu erleben. Dabei werden die digitalen Kunstwerke von Avataren der Kunstschaffenden vorgestellt. Durch die im Projekt angelegte smarte Besuchersteuerung sollen darüber hinaus andere Angebote der Region sichtbarer werden und von den neuen Zielgruppen profitieren.

# 5. Erfolgsbeispiele

## Pop-Up Prignitz

*Leitlinien innoBB 2025 plus: Innovation breiter denken, Innovationsprozesse weiter öffnen, Nachhaltige Innovation priorisieren, Regionalisierung*

*Schwerpunkt-Thema innoBB 2025 plus: Startups und Gründungen*

Während vielerorts Kreative, Kulturschaffende, Selbstständige, Startups und Vereine nach günstigem Raum suchen, ist in der Prignitz im Nordwesten Brandenburgs nach über 30 Jahren Abwanderung und Bevölkerungsschwund durch den demographischen Wandel viel leerstehender Raum vorhanden. Die Prignitzer Wohnungs- und Ladenleerstands-Quoten von bis zu 20 Prozent gehören derzeit zu den höchsten in Brandenburg.

Doch das muss nicht so bleiben. Einige Prignitzer Städte haben in den letzten Jahren ein proaktives Leerstandsmanagement entwickelt und fördern Projekte, die den Prozessen des Bevölkerungsschwunds entgegenwirken und die Region wieder attraktiv für Zuzug machen. Hier setzt auch die Zwischennutzungsagentur PopUp Prignitz an, die im Herbst 2021 von neuland21 und dem Technologie- und Gewerbezentrum (TGZ) Prignitz ins Leben gerufen wurde.

Mit Beratungsangeboten, Werkstätten und Vernetzungsveranstaltungen werden Impulse gegeben und konkrete Hinweise und Konzepte für die (Zwischen-)Nutzung von Leerstands-Immobilien vorgeschlagen. Häufig kommen bei diesen Lösungen gastgewerbliche oder kulturelle Nutzungen heraus, die neben den Einheimischen auch immer Gäste der Region im Auge haben.